



Daniela Schmid liebt's rasant und stellt ihr neues Rennauto vor.

Foto: Stecher

Reifeprüfung auf der Nordschleife absolviert

Eine 19-jährige Imsterin stieg heuer in die Langstreckenmeisterschaft ein. Mit Erfolg: Sie bewährte sich in dem rasanten Motorsport.

IMST (best). Während ihre Kollegen von der Imster HAK sich auf die Matura vorbereiten, kann Daniela Schmid die Sache gelassen angehen. Sie hat heuer bereits ihre Reifeprüfung abgelegt. Zumindest motorsporttechnisch.

Benzinverseucht

„Grüne Hölle“ wird die Nordschleife, der legendäre, 20 Kilometer lange Teil der Rennstrecke Nürburgring, genannt. Sie ist die wahrscheinlich schwierigste Rennstrecke der

Welt, dagegen erscheint ein Klassenzimmer wie eine Wohlfühloase. Schmid kam heuer durch Zufall auf die berühmt-berühmte Strecke. Oder besser gesagt: ungeplant, denn der Rest ergab sich aus ihren sportlichen Erfolgen.

Benzinverseucht sei sie, sagt ihr Mentor Dietmar Brückl. Das Rennfahrerblut würde durch ihre Adern schießen. Was auch Vater Ulf Schmid bereits vor Jahren merkte, als er seine Tochter in ein Renn-Gokart gesetzt hatte – den Auspuff aber nur mehr von hinten sah.

Deshalb war der Schritt zu einem eigenen Rennauto ein logischer. 200-Diesel-PS, getauft auf den Namen Alfa Romeo 1.9

JTD, lassen die Maturantin nun gleichzeitig mit rund 200 Mitbewerbern um die Runden fliegen. 50.000 Euro ist der Neuwert des Autos, noch einmal 70.000 Euro kommen als Einsatzkosten für die 10 Rennen zusammen.

24-Stunden-Rennen

Brückl weiß: „Wichtig ist nichts zu überhasten. Daniela hat ihre Zukunft noch vor sich.“ Der Porsche Cup sei eine „Maximalvariante“, aber auch eine Tourenwagenweltmeisterschaft. Dazu gibt es Pläne mit 10 Rennen von der Nordschleife bis hin zu jenen in Bahrain und Dubai. „Außerdem wäre das 24-Stunden-Rennen ein lohnendes Ziel.“